

Theater „Zum Schwarze Gyger“ – Jahresbericht «Die Erziehung der Engel» von Esther Vilar

Im vergangenen Herbst wurde das Casting zum Theaterstück «die Erziehung der Engel» durchgeführt. Nachdem der Verein die Konsequenzen der Corona-Massnahmen schmerzhaft zu spüren bekam, freuten sich alle Beteiligten, dass die Proben nun wieder vor Ort aufgenommen werden konnten. Das Ensemble traf sich ein ganzes halbes Jahr lang virtuell per Zoom und hatte das Stück bereits mehrmals gemeinsam durchgelesen. So konnte man es kaum erwarten, endlich wieder gemeinsam auf der Bühne zu proben.

Das Produktionsteam setzte sich dieses Jahr aus Felix Bertschin, unserem treuen Regisseur und mittlerweile auch Vorstandsmitglied, Nathalie Buchli als Produktionsleitung, wiederum in enger Zusammenarbeit mit Noëmi Niederberger (Fundraising), zusammen.

Neu dazugewonnen werden, konnte Kathrin Von Ballmoos als Regieassistentin. Dass sie während den Aufführungen auch als zuverlässige Souffleuse eingesetzt werden konnte, das wusste zu Beginn der Proben noch niemand.

Da wir dieses Jahr eher auf Sparflamme fahren wollten, entschied sich der Vorstand, sowohl das Bühnenbild, als auch die Kostüme grösstenteils selber zu gestalten. Nicht fehlen durften dabei jedoch unser treues Theatermami Elisabeth Stauffiger, als Ankleiderin und Alex Waibel als Requisiteur. Denn auch im Himmel bedarf es Pergamentrollen, himmlischen Smartphones und Rollwägelchen.

Jens Seiler beleuchtete unser Himmelreich in traumhafte Bilder. Die Bühne und unser Schauspiel wurden von Dominik Blumer's selbstkomponiertem Lied begleitet, das live während den Aufführungen gesungen wurde. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an unsere drei Live-Musiker.

Das Schauspiel- Ensemble war dieses Jahr fast an einer Hand abzuzählen, denn das Stück zählte lediglich 9 Rollen. Für die SchauspielerInnen war es eine besondere Erfahrung in kleinerem Schauspielerrahmen zu spielen. Speziell war es auch, dass die Rollen eigentlich während der ganzen Aufführung im Einsatz standen. Dies war für viele eine neue Erfahrung und machte eine Menge Spass.

Gespielt wurde wiederum im Mühlistall, auf altbewährtem und vertrautem Boden. Das Bühnenbild war sehr schlicht. Den Akteuren wurde jeweils eine Papp-Wolke zugewiesen. Das Thema «Pappe» wurde durch das ganze Bühnenbild durchgezogen. Die Übungsflügel der Engel, das göttliche Stehpult, die Liege von Max – alles aus Pappe. Einzig der Tunnel ins ewige Leben seitlich der Bühne entzog sich diesem Material.

Die Aufführungen waren ein grosser Erfolg. Der Schwarz Gyger durfte oftmals vor vollen Rängen spielen und die Rückmeldungen des Publikums waren grösstenteils sehr positiv. Man freute sich über Theater in Allschwil – viel zu lange war es ruhig auf den Theaterbühnen. Vor begeistertem, theaterhungrigem Publikum spielen zu dürfen, machte allen Beteiligten Freude und belohnte für die grosse Arbeit, die hinter einer gelungenen Produktion steckt.

Unser Dankeschön richtet sich an alle Mitwirkenden, die den Schwarz Gyger zum Leben erwecken, die mit Einsatz hinter dem Verein stehen und grandiose Arbeit leisten.

Für den Vorstand,
Julia Saxer